

Einleitung

In diesem herrlichen Panorama fällt es uns leicht, Gott zu loben. Daher heute ein Lobpsalm als Predigttext. Motto der Predigt: “Gott ist stark und macht stark!”

Gott ist stark ...

Mitte des Psalms: 7f - Schöpfer der wunderbaren Natur. Wer Berge und Meere macht, der ist allmächtig. 1. Hälfte des Mottos: “Gott ist stark!”

So stark ist Gott! 7 “Der die Berge gründet in Seiner Kraft...” Fundamente für Hochhäuser zu legen ist eine Meisterleistung, wie viel mehr für einen riesigen Berg!

8a “Der das Brausen der Meere stillt ...” Meine Erinnerung an Probleme mit der Waschmaschine, Wasser schoß aus der Zuleitung, wie stoppen, wohin ableiten? Wer ein brausendes Meer stillt, für den ist so etwas ein Klacks.

8b “... und den Aufruhr der Völker stillt.” Eine noch größere Meisterleistung. So viele Konflikte auf der Welt, die mit Waffengewalt ausgetragen werden.

Das Meer braust aber immer wieder, manchmal verheerend in Tsunamis, und es sind leider auch zu viele Völker in Aufruhr. Gott bändigt nicht automatisch dauernd und ununterbrochen Meer und Völker. Er kann es und tut es immer wieder einmal, aber nicht immer.

Ehrfurcht und Hoffnung

Das führt zum nächsten Punkt aus dem Lobpsalm. Von den zentralen Versen ausgehend sehen wir in den umgebenden Verse 6 und 9a die Einstellung der Menschen zu Gott. Ehrfurcht ist ein Staunen, vor allem davor, was Gott sagt. 6a “Mit Ehrfurcht gebietenden Taten antwortest Du uns in Gerechtigkeit...” Der Herr läßt den Worten Taten folgen. 9a “Die Bewohner am Ende der Erde fürchten sich vor Deinen Zeichen.”

Fürchten ist hier nicht so gemeint, dass die Leute Angst haben. Im Gegenteil: 9b “Ost und West hast Du mit Jubel erfüllt.” Die Einstellung zu Gott ist von Hoffnung geprägt: “... Du Hoffnung aller Enden der Erde ...” (6b).

Wort und Tat

Wenn Wort und Tat übereinstimmen, ist das Grund, Vertrauen zu schenken. Glaubwürdige Personen sind solche, auf die man sich verlassen kann. Vollmundige Worte mögen beeindrucken, aber wenn sie sich als leere Versprechungen herausstellen, enttäuschen sie.

Dass bei Gott Wort und Tat übereinstimmen, wird klar in der 2. Hälfte des Psalms. Was Gott sagt ist gut, was Er tut, ebenfalls. Gott schenkt Leben und gibt Lebensmittel, wie im “Erntedankpsalm”. Heuer für uns deutlich zu spüren: wie viel Obst schon gereift ist, welch herrlich große und saftige Früchte!

“Schönwetter-Psalm”?

Etwas übertrieben, nicht wirklich praktisch zu erleben? Zu farbenfroh für den grauen Alltag? So als ob man bei einem Parkscheinautomaten nur einen 50 €-Schein im Portemonnaie hat.

Gott ist stark und macht stark - dieses Motto muß in “geistlichem Kleingeld” ausgezahlt werden.

Gott macht stark

“Gott ist stark und macht stark!” Die 2.Hälfte des Mottos betont den “Vorteil” für uns. Die Fußball-Nationalmannschaft ist stark, wir können stolz sein und ein gutes Gefühl haben, aber sie macht uns nicht stark. Wir haben keinen Kontakt zu den Spielern. Sie kennen uns nicht und kümmern sich nicht um uns. Gott ist anders.

2-5 gehen auf die Beziehung zu Gott ein. Der Glaube lebt davon, eine vertrauensvolle und liebevolle Verbindung zu Gott zu pflegen. Er verbündet sich mit Menschen. Das geht von Ihm aus, kein Mensch dürfte das beanspruchen.

Das führt, wie bei David, zu einer ehrfurchts- und hoffnungsvollen Einstellung. David hat auch harte Zeiten erlebt: Verfolgung, Angst und Armut. Seine Ehrfurcht vor Gott lehrte ihn: wichtiger als Gottes Taten ist Sein Wesen. Geber wichtiger als Gaben. Glauben auch wir das?

Vergeben, beten, loben

Wie schätzen wir grundsätzlich ein, dass wir mit Gott verbunden leben dürfen? 4 "Die Folgen der Sünde überwältigen mich. Doch Du wirst unsre Vergehen vergeben." Hier wird Sünde nicht verharmlost. Sünden machen jede Beziehung zunichte. Das entscheidende Heilmittel ist Vergebung. Gott schenkt sie, auch wir?

3 "Du erhörst Gebet, darum kommen alle zu Dir." Gott möchte auf uns eingehen. Er lädt uns ein, vor Seinen Thron zu kommen.

2a "Gott, Dir gebührt der Lobgesang in Zion..." Wer das sagt, lebt in einer klaren Beziehung zu Gott. Er hat von Herzen entschieden: Gott ist und bleibt der Herr. Ich will Ihn anbeten, nicht anklagen. Auch bei Problemen Ihm nicht die Schuld, sondern trotzdem die Ehre geben.

Abschluß

Gott ist stark und macht stark! Das bekennt David in seinem Lobpsalm. Eine Stärkung vom starken Gott erlebte er z.B gegen Goliath, wovon ich am letzten SO sprach. Goliath wurde nicht vom Blitz getroffen, sondern David stark gemacht, so dass er vor der Auseinandersetzung nicht gekniffen hat.

Laßt uns das in der kommende Woche einüben, gerade wenn wir nimmer auf dem Berg sind, sondern unten im Tal leben und arbeiten. Gott ist stark und macht stark!